

Die Buchhandlung „Lesesaal“ befindet sich in den historischen Räumen der ehemaligen Oberpolizeidirektion in Hamburg, die zur Zeit des Nationalsozialismus eine unrühmliche Rolle gespielt hat.



Im Vortrag von Helmut Lethen und der sich anschließenden Diskussionsrunde wird es um die Rolle Benns im Dritten Reich und seine Einstellung(en) zur NS-Ideologie gehen.



www.gottfriedbenn.de

No Guru, No Method, No Teacher
(Van Morrison)

„Unter dem Pflaster die Kanalisation. Benn revisited“.

Vortrag von Prof. Dr. Helmut Lethen
und anschließende Diskussion:

Prof. Dr. Helmut Lethen, Wien

Prof. Dr. Thomas Wegmann, Innsbruck/Berlin

Prof. Dr. Stephan Kraft, Bonn/Würzburg

26. Februar 2020, 19.30 Uhr

**Lesesaal Buchhandlung und Café
Stadthausbrücke 6, 20355 Hamburg**

Eintritt frei.

GOTTFRIED-BENN-GESELLSCHAFT e.V.

Mit freundlicher Unterstützung der Arbeitsgemeinschaft
Literarischer Gesellschaften und Gedenkstätten e.V. (ALG)

„Unter dem Pflaster die Kanalisation. Benn revisited“.

Der kritische Blick auf politische Äußerungen und Einstellungen von Helden unseres Kulturbetriebs hat sich in den letzten Jahren deutlich verschärft. Die Bundeskanzlerin lässt ein Bild von Emil Nolde aus ihrem Dienstzimmer entfernen. Die Diskussion um die Nobelpreiswürdigkeit eines Peter Handke nimmt schier kein Ende. Immer wieder geht es um die Frage nach der Trennung von Werk und Person und auf der Seite des Betrachters um einen Konflikt von Affekt und Ratio. Was tun, wenn man das Eine liebt und der Blick auf das Andere Ergebnisse liefert, die so gar nicht dazu passen wollen?

Im Fall von Gottfried Benn liegt das große Skandalon in den Jahren 1933/34, als er sich nicht nur positiv zum Nationalsozialismus äußerte, sondern sich auch in diesem Sinne engagierte. Ist dieser Zwiespalt nicht eigentlich neu, so muss sich ihm jede Lesergeneration doch neu stellen und ihre Antwort in ihrer jeweiligen Zeit finden.

Die Gottfried-Benn-Gesellschaft stellt sich diesem Problem offen und möchte mit Wissenschaftlern darüber diskutieren, wie eine adäquate Würdigung eines der wichtigsten deutschen Schriftsteller heute möglich ist.

Prof. Dr. Helmut Lethen, Wien,

ist ein herausragender Experte auf dem Gebiet der klassischen Moderne. Er unterrichtete an der Universität Utrecht, bevor er den Lehrstuhl für Neueste Deutsche Literatur in Rostock übernahm. Von 2007 bis 2016 leitete er das „Internationale Forschungszentrum Kulturwissenschaften (IFK)“ in Wien. Sein Hauptwerk ist das Buch „Verhaltenslehren der Kälte. Lebensversuche zwischen den Kriegen“. In seinem Buch: „Der Sound der Väter“ setzt sich Helmut Lethen kritisch mit Gottfried Benn auseinander.

Prof. Dr. Thomas Wegmann, Innsbruck/Berlin,

hat in Essen, Dublin und Berlin bis 1991 Germanistik, Anglistik und Philosophie studiert. Seit 1995 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Freien Universität Berlin, wo er im Jahre 2000 mit der Arbeit „Tauschverhältnisse. Zur Ökonomie des Literarischen und zum Ökonomischen in der Literatur von Gellert bis Goethe“ promovierte. 2010 wurde er mit dem Wilhelm-Scherer-Preis für seine Habilitationsschrift zur Reklame in der Literatur ausgezeichnet. Wegmann hat vielfach über Gottfried Benn publiziert. Seit 2011 ist er Professor für Neuere deutsche Literaturwissenschaft an der Leopold-Franzens-Universität in Innsbruck.

Prof. Dr. Stephan Kraft, Bonn/Würzburg

hat bis 1998 in Göttingen, Pau und Bonn Germanistik, Romanistik und Geschichte studiert und über den Roman des Barock promoviert. Er habilitierte sich mit der Geschichte der Komödientheorie. Im Rahmen eines DFG-Projektes hat er ab 2010 den Briefwechsel von Gottfried Benn mit Friedrich Wilhelm Oelze ediert und kommentiert. 2013 erhielt den Ruf auf eine Professur für neuere deutsche Literaturgeschichte am Institut für Deutsche Philologie der Julius-Maximilian-Universität in Würzburg.